



Die deutsche Literatur in Wien und Niederösterreich.

Die Gründungsgeschichte des Klosters in Melk erzählt, der Babenberger Leopold habe dem Kaiser auf der Jagd das Leben gerettet, indem er ihm im Augenblicke der Gefahr seinen Bogen reichte, und als Belohnung dafür das erste erledigte Reichslehen, die Ostmark, erhalten. Erst in einer späteren Zeit ist diese Sage an die historische Person des ersten Babenbergers angelehnt worden; ursprünglich wurde sie von einer mythischen Persönlichkeit erzählt, welche in der Nähe des späteren Klosters Melk ihre Verehrung genoss. Diese mythische Person aber hat die Sage und Dichtung von den Nibelungen in dem Markgrafen Rüdiger festgehalten, der seinen Sitz zu Pöchlarn hat und als der treue Hüter und Schutzpatron der österreichischen Lande, als österreichischer Nationalheld erscheint.

An dasselbe Kloster Melk knüpfen im XI. Jahrhunderte die Anfänge einer geistlichen Dichtung im Donauthale n. Das älteste Denkmal niederösterreichischer Dichtung wurde hier in einem Marienliede aufgefunden, welches die heilige Jungfrau mittelst der im ganzen Mittelalter beliebten Anhäufung von vorbildlichen Bezeichnungen aus dem alten Testamente und in einer Fülle von Bildern feiert, welche es in alterthümlicher Weise mehr aufzählt als ansführt. Die erste dichterische Persönlichkeit, welche uns in Niederösterreich namentlich bezeugt ist, lebte in Melk und war eine Frau: die erste Frau, so viel wir wissen, welche in deutscher Sprache gedichtet hat.